

Am Schluss wurde es noch stimmungsvoll

Laterndlnsonntag in Grafenau bekam erst nach Regen regen Besuch – Vormittags wehte es noch heftig um die Stände

Grafenau. Die politische Großwetterlage und die meteorologische hatten vielleicht beide einen Einfluss darauf, dass der Laterndlnsonntag in Grafenau heuer erst nicht so ganz in Schwung kam, wie gewohnt. Vormittags drohte es den Standlleuten noch die Regenschutzfolien weg zu wehen. Aber ab mittags klarte die Stimmung dann etwas auf und zu späterer Stunde waren doch wieder viele Beine in der Säumerstadt unterwegs.

Obwohl die Standler und Fieranten schon in der Frühe aufgebaut hatten, verirrt sich um diese Zeit nur wenige Grafenauer auf den Stadtplatz. Und weil der Regen peitschte und der Wind pfliff, hatten sich nicht wenige dick eingemummt und ihre Kirta-Stände erst nach einiger Zeit windsicher bekommen.

Wenigstens hatte der Wind mittags nachgelassen. Und der Regen aufgehört. Zwar peitschte dann auch kein Knall der angekündigten Goaßlschnalzer über den Platz, aber als Feuerwehr, Rettungsdienst, Bergwacht und Polizei dann ihre Informationsstellungen bezogen hatten, als die Geschäfte um 13 Uhr öffneten und als mit Oberkreuzberger Wolfaustreibern und finalem Laterndlnzug mit Nachtwächter noch eine wärmere Abendrostimmung einkehrte, da waren auch die Besucher und Zuschauer noch gut unterwegs.

– an/hpd



Eine riesen Gaudi der Oberkreuzberger vertrieb die Wölfe und zog die Leute an.

– Fotos: Nigl/Haydn



Nachtwächter Max Niedermeier begleitete den Laternenzug.



Die Feuerwehr packte Gerät und Kompetenz aus.



Reflektoren gab es bei der Polizei für mehr Sicherheit.



Blutdruck und Zucker wurde beim BRK gemessen.

Mitarbeiter/in im
Zustelldienst

gesucht

Rufen Sie uns an!

Mo. – Fr. 0851/802-362 oder
per eMail an npz@vgp.de

Neue Presse Zeitungs-
vertriebs-GmbH
Medienstraße 5
94036 Passau